

Giljier Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag früh.

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica Nr. 5. Telefon 21. — Ankündigungen werden in der Verwaltung gegen Berechnung billigster Gebühren entgegengenommen. Bezugspreise: Für das Inland vierteljährig Din 25.—, halbjährig Din 50.—, ganzjährig Din 100.—. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. — Einzelne Nummern Din 1.—

Nummer 91

Donnerstag, den 13. November 1924

49. Jahrgang

Auf dem Wege zum Zweiparteiensystem?

Die Regierung Pašić-Pribičević ist, obwohl sie in der nunmehr aufgelösten Nationalversammlung bloß die Minderheit der Mandate innehatte, mit der Ausschreibung und Durchführung der Neuwahlen beauftragt worden, weil sie sich darauf berufen konnte, daß sie vom Vertrauen der größten und stärksten politischen Organisation in unserem Staate, der Radikalen Partei, getragen werde. Es hat sich der Vorgang vom Dezember 1922 wiederholt, wo der Chef derselben Partei, obwohl diese im Parlamente nicht über die Mehrheit der Stimmen verfügte, mit dem Wahlmandat betraut worden war. In formeller Beziehung ist also gegenüber dem letzten Wahlkampfe keine Aenderung eingetreten, in parteipolitischer Hinsicht aber hat sich ein grundsätzlicher Wandel vollzogen, der nicht nur der bevorstehenden Wahlagitacion das Gepräge geben, sondern auch den Ausgang der Wahlen in erheblichem Maße beeinflussen dürfte.

Während nämlich im letzten Wahlkampfe der Radikalen Partei die übrigen politischen Organisationen, die unter sich selbst uneinig und bloß auf den eigenen Wahlerfolg bedacht waren, ohne gemeinsame Wahlparole gegenüberstanden, werden im kommenden Wahlkampfe die Parteien des engeren und weiteren Blocks auf Grund eines gemeinsamen Programms und vielleicht selbst mit gemeinsamen Wahllisten geschlossen gegen die Radikale Partei vorgehen. Schon

aus diesem Grunde ist es unwahrscheinlich, daß die Wahlregierung Pašić-Pribičević diesmal aus der Zersplitterung der gegnerischen Parteien Nutzen ziehen könnte, selbst wenn die Radikale Partei für ein gemeinsames Vorgehen mit den Parteien des engeren Blocks nicht zu gewinnen sein sollte. Die Aussichten für die Wahlregierung Pašić-Pribičević haben sich aber auch deswegen verschlechtert, weil infolge der seither erfolgten Teilnahme der Radikale Partei an den parlamentarischen Geschäften der letzte Wahlsieg noch bedeutend überboten werden mußte, um den nach Abzug der Pribičevićmandate verbleibenden Ueberschuß von 54 Stimmen der Radikale Abgeordneten wertzumachen. Dazu kommt, daß die vereinigten Blockparteien mit der sehr zugkräftigen Parole „Verständigung zwischen Serben und Kroaten“ in den Wahlkampf ziehen werden, der die Wahlregierung Pašić-Pribičević keinen gleichwertigen Kampfruf entgegenstellen kann.

Es wird also in den bevorstehenden Wahlen im Lager der slawischen Parteien zu einer Scheidung der Geister kommen. Auf der einen Seite werden die um die Radikale Partei als Kerntruppe gescharten Zentralisten stehen, auf der anderen Seite die auf dem Programm der früheren Blockregierung vereinigten Föderalisten. Diese Trennung würde umso schärfer in Erscheinung treten, wenn die Wahlregierung Pašić-Pribičević versuchen sollte, durch Anwendung von Gewalt und Terror den Ausgang der Wahlen zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Auf jeden Fall scheint sich bei uns das in England seit Jahrhunderten bewährte Zweiparteiensystem einzuspielen, das

sich im Laufe der Jahre zu einer ständigen Einrichtung erhärten und in harmonischem Wechsel die gezielte Fortführung der Staatsgeschäfte gewährleisten könnte.

Wenn die Wahlregierung Pašić-Pribičević mit einiger Aussicht auf Erfolg die Wahlen zum Abschluß bringen kann, so wird sie sich nicht auf die eigene Kraft verlassen, sondern bei den neutralen Gruppen und jenen kleineren Parteien, die außerhalb des föderalistischen Blocks stehen, nach Freunden und Bundesgenossen Umschau halten müssen. Und die Wahlregierung Pašić-Pribičević scheint solche Versuche bereits unternommen zu haben, ohne daß sie freilich bisher ein positives Ergebnis hätte erzielen können. Denn es gibt politische Parteien, die, obwohl sie die Verständigung der Serben mit den Kroaten herbeisehnen, doch keine Lust verspüren, in der beginnenden Auseinandersetzung zwischen Zentralisten und Föderalisten sich an Parteien und Programme zu binden, die den Verzicht auf ein selbständiges Auftreten bei den Wahlen bedingen würden. Hierin eben besteht der Unterschied zwischen unserem Staate und anderen parlamentarisch regierten Ländern: das Zweiparteiensystem wird sich bei uns infolge der anders gearteten Schichtung der Wählerschaft niemals in vollster Schärfe auswirken können, da die in unserem Staate zwischen den großen Organisationen stehenden Mittelparteien ihre fest gegründete Existenzberechtigung haben und auf absehbare Zeiten hinaus bewahren werden.

Nervöse Leute.

Gedanken eines Laien.

Von Eugen Loewenstein.

Ein sehr gewichtiges Symptom der Nervosität ist die Unzufriedenheit als ständige Gemütsstimmung. Besonders Frauen quälen ihre Umgebung mit ihrem Streben, aus ihrem Kreis herauszukommen und ihre Lebenslage zu verändern. Solche Nervöse halten ihrer Familie ununterbrochen vor, daß sie eigentlich zu etwas anderem und besserem geboren seien, daß sie nicht an ihrem richtigen Plage stehen usw. Gewiß kann sich auch ein normaler Mensch in seinen Verhältnissen oder seinem Berufe unbefriedigt fühlen, aber dann sucht er eben einen anderen Beruf, der ihn befriedigt. Anders der Nervöse: Der fühlt sich in keinem Berufe befriedigt, er möchte seine Beschäftigung am liebsten immerfort wechseln, er hat nie das rechte Feuer eines Betätigungsbanges. Er hält sich vielmehr ununterbrochen in diesem zweispaltigen Zustande des Unbefriedigtseins, denn aus diesem Zustande entnimmt er leicht die Möglichkeit, seine Umgebung zu quälen und zu beherrschen. Er geht also solchen Berufen geradezu aus dem Wege, in denen er nicht ewig raunzen könnte. Er sucht meist ganze Berufe als minderwertig hinzustellen und häuſt deren Schwierigkeit ungeblühlich auf. Am liebsten möchte er immer Lehrer oder Richter sein, weil er auf diesem Gebiete am ehesten seine Machtfülle und Unabhängigkeit betätigen zu können glaubt.

Der Unzufriedenheit im Berufe ist die Unzufriedenheit in der Ehe verwandt. Der eine eheliche Partner drangsaliert den anderen mit seiner ewigen Unzufriedenheit und läßt ihn fühlen, daß er den Schritt bedauert, der ihn fürs ganze Leben an ihn gebunden hat. Er tut immer so, als ob der Grund der Unzu-

friedenheit in der Person des anderen läge, und als ob er mit einem anderen glücklich oder glücklicher geworden wäre, aber das ist nicht wahr. Der Nervöse wäre mit jedem Partner ebenso unglücklich geworden, denn der Keim der Unzufriedenheit liegt in ihm selbst, in seinem nervösen Zustand. Sein Minderwertigkeitsgefühl ist ein fortwährender Anreiz zum Hinauf und Hinausstreben aus seiner Lage, und durch dieses Streben bedrückt und entwertet er den ehelichen Partner. Der Nervöse empfindet die Ehe als etwas, was seine Selbständigkeit und Freiheit beschränkt. Er will sich in den Rahmen dieses Zwanges nicht hineinfügen. Mittels seines Kunstgriffes setzt er sich nämlich ein unerreichbares, ideales Ziel. Er verlangt von dem anderen Teile Fehlerlosigkeit, Unfehlbarkeit, um dann sagen zu können, „du bist nicht der, für den ich dich irrtümlich gehalten habe“. Solche nervöse, immer unzufriedene Leute leben unter dem chronischen Gefühl, daß ihr Leben verkorben und um sein Glück verkürzt sei. Sie stabilisieren ihre Unzufriedenheit und schlagen aus jeder Situation Nahrung für sie. Ob ein Wunsch in Erfüllung oder nicht in Erfüllung geht, immer haben sie einen Unlusteffekt und immer stehen sie vor Konflikten. Sie handeln immer aus einem Unsicherheitsgefühl heraus, und wenn sie etwas erreicht haben, so quälen sie sich mit dem Gedanken, ob nicht andere Möglichkeiten der Erfüllung ihnen mehr Vorteil geboten hätten. Sie glauben immer geschädigt und zurückgesetzt zu sein. Sie haben sich eben das Ziel zu hoch gesteckt und sind immer in dem Wahn, eine „Aufgabe“ erfüllen zu müssen. Und dann rufen sie, wenn diese Versuche mißglücken, mit falscher Resignation aus: „Das ganze Leben lohnt nicht.“ Mit dieser pseudo-pessimistischen Devise lähmen sie dann auf lange Zeit hinaus jede Neigung ihrer Latenzkraft, und das ist es ja, was sie bezweckt haben, denn sie wollen sich ja in diesem Zustande nervöser Un-

tätigkeit erhalten, indem sie andere beherrschen und entwerten. So spielen sie sich auf die vom Schicksal Verdamnten, auf die Unglücklichen! Der Laie glaubt ihnen das, der Analytiker aber reißt ihnen die Maske vom Gesicht.

Es gibt Nervöse, die unter der Zwangsvorstellung der Verarmung stehen. Wenn auch nach aller menschlichen Voraussicht gar kein Grund für die Annahme vorliegt, daß der Nervöse seinen Besitz verlieren könnte, macht er sich doch immerfort die größten Sorgen. Er steht alle möglichen und unmöglichen Zwischenfälle voraus, die ihn um sein Geld bringen könnten. Solche Sorgen lähmen ihn und nehmen ihn jeden Glan. Auch der Gesunde fürchtet um sein Geld, aber nur, wenn wirklich Anlaß zur Furcht ist. Der Nervöse aber benützt diesen Verarmungswahn, um durch seine Befürchtungen bei seiner Umgebung den Eindruck eines besonders weisen und vorsichtigen Menschen zu erwecken, der sich dann immer auf den Propheeten spielen kann, weil er alles vorausgesehen hat. Auch gibt ihm das genügend Material, um seine Umgebung immerfort zur Sparsamkeit anzutreiben und sie mit seiner kleinsten Kontrolle bis auf Blut zu quälen.

Der Allerweltswaise spielt sich gerne auch auf den Allerweltstrater. Besonders stark ist dieser Typus bei dem weiblichen Geschlechte ausgebildet, dessen Eitelkeit für eine solche aufgespielte Auorität sehr empfänglich ist. In dieser Vorliebe für das Raten liegt ein ausgesprochenes Herrschbedürfnis. So ein nervöser Berater dünkt sich unfehlbar, verträgt keinen Einwand, keine Unterbrechung, keine Antwort. Seine gereizte Stimmung ist der Wiberhall seines unbewußt wirkenden Minderwertigkeitsgefühls.

Politische Rundschau

Inland.

Der Arbeitsplan der Regierung Pašić-Pribičević.

Am 7. November um 11 Uhr trat unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Ministerpräsidenten M. Trifunović der erste Ministerrat zusammen. In dieser Sitzung wurde der Arbeitsplan der Regierung grundsätzlich besprochen. Der Finanzminister berichtete über die Notwendigkeit, den Invaliden, da die von der Regierung Davidović vorbereitete Lösung infolge der Auflösung der Nationalversammlung vernichtet worden sei, Hilfe angedeihen zu lassen. Ueber die Durchführung dieser Frage wird der nächste Ministerrat beschließen. Darauf wurde sofort das Verordnungs-Komitee eingesetzt, in welches Gjurić, Trifunović, K. Miletić und Pribičević entsendet wurden. Dieses Komitee soll unverzüglich über die Enthebung und Neubestellung aller Beamtenstellen beschließen. Schließlich wurde darüber beraten, wann die Neuwahlen durchzuführen wären. Eine endgültige Entscheidung wurde nicht getroffen. Es wurde dem Stupschtna-Präsidenten im Vereine mit Trifunović überlassen, sie zu lösen. Das ministerielle Verordnungs-Komitee trat bereits zu seiner ersten Sitzung zusammen, in der der Erlaß über die neuen Obergespäne ausgearbeitet wurde. Es sollen alle von der Regierung Davidović ernannten Obergespäne ihres Amtes enthoben und durch die alten Obergespäne ersetzt werden. Wie man hört, bereitet die Regierung die Neubestellung einiger hundert Bezirksvorsteherstellen vor. Innenminister B. Maksimović hat den Erlaß dem König zur Unterfertigung unterbreitet.

Die letzte Skupschtnasitzung vor den Neuwahlen.

Für Montag, den 10. November, wurde die Skupschtna zu einer formellen Sitzung einberufen. Dieser wohnten ungefähr 150 Abgeordnete bei, darunter 3 Bauernbündler, der sozialdemokratische Abgeordnete Divac und der Dissident der Radikpartei Kordić. In Abwesenheit der neuen Sekretäre verlas der Abgeordnete Kobasica das Protokoll der letzten Sitzung. Boja Džić protestierte, von Zwischenrufen unterbrochen, gegen den neuerlichen Aufschub der Parlamentstätigkeit, welches schon zwei Jahre nicht mehr arbeite. Er forderte die Eintragung seines Protestes in das Sitzungsprotokoll. Diesem Verlangen wurde nicht stattgegeben. Abg. Kobasica brachte hierauf das Schreiben des Regierungspräsidenten zur Verlesung, in dem dieser die Bildung des neuen Kabinetts bekanntgibt, und im Zusammenhang damit den Erlaß des Königs über die Enthebung der alten und die Ernennung der neuen Regierung. Während der Verlesung der Erlasse waren alle Abgeordneten mit Ausnahme der Abgeordneten Divac und Kordić aufgestanden. Bei Verlesung der Namen der einzelnen Minister erfolgten seitens der Abgeordneten der Slowenischen Volkspartei und der Bauernpartei, die sich auf der Galerie befanden, mehrere Zwischenrufe, worauf der Präsident die Galerie zur Ruhe ermahnte. Nach Verlesung des Erlasses über die neue Regierung ergriff Skupschtna-Präsident Jovanović das Wort und erklärte anlässlich eines Zwischenrufes, er sei immer bestrebt gewesen, alles zu tun, daß die Skupschtna durch ihre Tätigkeit das verfassungsmäßige parlamentarische Regime festige. Ihn treffe keine Schuld, daß die Skupschtna ihre Tätigkeit nicht fortsetzen könne. Sodann wurde der Erlaß über die Einberufung der ordentlichen Tagung der Skupschtna und gleichzeitig über deren Auflösung und die Ausschreibung der Neuwahlen verlesen. Nach der Verlesung dieses Erlasses entstand unter den oppositionellen Abgeordneten, die sich teilweise im Saale, teilweise auf der Galerie befanden, großer Lärm. Von allen Seiten fielen Zwischenrufe, die bei den Regierungsparteien Widerhall fanden. Unter größtem Lärm schloß der Skupschtna-Präsident die Sitzung.

Der Erlaß über die Auflösung der Skupschtna und Ausschreibung der Neuwahlen.

Der Erlaß über die Auflösung der Skupschtna lautet: „Wir Alexander I., von Gottes Gnaden und durch den Willen des Volkes König der Serben, Kroaten und Slowenen, haben über Antrag unseres Ministers des Innern und nach Anhörung des Ministerrates auf Grund des Artikels 53 der Verfassung, sowie der Artikel 1 und 2 des Gesetzes über die Wahl der Abgeordneten beschlossen und beschließen, daß die Nationalversammlung gewählt, am 18. März 1923 und durch unseren Erlaß vom 18. Oktober d. J.

zur ordentlichen Tagung für den 20. Oktober d. J. einberufen und durch unseren Erlaß vom 10. November d. J. eröffnet, aufgelöst werde. Die Wahlen der Abgeordneten für die vierjährige Stupschtna-Periode der Jahre 1925, 1926, 1927, 1928 (Artikel 6 und 9 der Verfassung) werden im ganzen Königreiche am Sonntag, dem 8. Februar 1925, nach den Vorschriften des Gesetzes über die Wahlen der Abgeordneten vorgenommen werden. Die Stupschtna, gewählt am 8. Februar 1925, wird zur außerordentlichen Tagung für den 7. März 1925 einberufen. Unser Minister des Innern hat diesen Erlaß zu vollstrecken. Beograd am 10. November 1924. Alexander m. p.“ Folgen die Unterschriften aller Minister.

Aufruf

der Blockparteien an die Bevölkerung.

Die Chefs der Mehrheitsparteien, Ljuba Davidović, Rastko Petrović, Dr. Korosć, Dr. Spaho, Dr. Maček und Abg. Predavec hielten eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, angesichts der Einsetzung der Wahlregierung Pašić-Pribičević und der Auflösung der Nationalversammlung folgenden Aufruf zu erlassen: „An die Freunde der Stammesverständigung! Die Regierung der Stammesverständigung, welche die Korruption bekämpft und der Ehrlichkeit zum Siege verholfen hat, die Regierung der Gerechtigkeit und Ordnung, welche in der Nationalversammlung über eine überwältigende Mehrheit verfügte, ist auf unparlamentarischem Wege zum Rücktritt gezwungen worden. Die Parteien des Stammeshaßes, der Korruption, der Gewalttätigkeit und Gesetzmäßigkeit stellen in der Nationalversammlung die Minderheit dar. Damit sie die Mehrheit bekämen, muß das Volk wieder in die Wahlen. Zu diesem Zwecke haben sie bereits ihre Anhänger zu organisieren und zu bewaffnen begonnen. Die Parteien der Stammesverständigung wenden sich mit freier Stirne an das Volk. Sie fürchten sein Urteil nicht und sie sind überzeugt, daß das Volk nur in sie sein Vertrauen setzen wird, damit sie mit noch größerer Entschiedenheit den Parlamentarismus verteidigen, und die Volkssouveränität, aus der alle verfassungsmäßigen Rechte hervorgehen, besser wahren und die Einmischung unverantwortlicher Faktoren in die freie Entscheidung des Volkes verhindern können. Die Parteien der Stammesverständigung stellen mit Bedauern fest, daß es ihnen jetzt durch Gewalt unmöglich geworden ist, den Kampf gegen die Korruption erfolgreich fortzusetzen, da es für jetzt zur Unmöglichkeit gemacht wurde, die Schuldigen sofort vor Gericht zu stellen. Die Korruption ist zur Regierung berufen worden, damit sie die Regierung durchführe und mit Gewalt das Volk dazu zwingt, daß es die weitere Auszählung und Bereaubung, die man an ihm verübt, billigt. Die Parteien der Stammesverständigung überlassen es ruhigen Mutes dem Volke, Ehrlichkeit oder Korruption, brüderliche Verständigung oder gegenseitigen Haß und Kampf, die die Verfassungsmäßigkeit und den Parlamentarismus oder Absolutismus und Gewalt zu wählen. Beograd, am 7. November 1924. Ljuba Davidović, Dr. Korosć, Dr. Spaho, Dr. Maček, Rastko Petrović.“

Gemeinsames Vorgehen der Mehrheitsparteien bei den Wahlen.

Die Chefs der Mehrheitsparteien sehen die Beratungen über ein gemeinsames Vorgehen bei den Wahlen fort. Dieses scheint gesichert. Es handelt sich nur noch um die endgültige Formulierung, die auf den Parteikongressen, welche im November stattfinden sollen, festgesetzt werden wird. Die Demokratische Partei hat als erste den Kongress für den 16. d. M. nach Beograd einberufen. Nach den Beschlüssen der Demokratischen Partei werden die Mehrheitsparteien voraussichtlich endgültige Wahlabmachungen treffen. Die meisten Abgeordneten haben bereits Beograd verlassen und wollen sofort mit der Wahlarbeit beginnen. Dr. Maček und Predavec haben sich nach Zagreb begeben. Desgleichen sind Dr. Korosć und Dr. Spaho aus Beograd abgereist.

Der Deutsche Abgeordnetenklub und die Neuwahlen.

Der Deutsche Abgeordnetenklub hielt unter dem Vorsitz seines Vizeobmannes Dr. Hans Moser eine Sitzung ab, in der er zu der durch die Auflösung der Nationalversammlung geschaffenen Lage Stellung nahm. Nach einem eingehenden Berichte Dr. Mosers und einer längeren Aussprache faßte der Klub die im Hinblick auf den bevorstehenden Wahlkampf nötigen ernstesten Beschlüsse. Wie man erfährt, soll die Sitzung des Hauptausschusses der Partei der Deutschen demnächst einberufen werden, auf der die grund-

legenden Beschlüsse für die Wahlvorbereitungen der Partei der Deutschen, mit denen sofort begonnen werden soll, gefaßt werden sollen.

Die Versammlung der Magyarischen Partei in Beliki Beckerek vom Ministerrat verboten.

Der Ministerrat faßte den Beschluß, die Versammlung der Magyarischen Partei, welche am 9. November in Beliki Beckerek hätte stattfinden sollen, zu verbieten.

Ausland.

Rücktritt der österreichischen Regierung.

Die Verhandlungen zwischen der Bundesbahndirektion und den Vertretern der Organisationen dauerten am 7. November bis 10 Uhr abends. Auch ein neuer, innerhalb des Rahmens der bisherigen Zugstände gemachter Vorschlag des Bundesbahnpräsidenten Dr. Günther wurde abgelehnt, so daß die Verhandlungen scheiterten. Dr. Günther überreichte darauf dem Bundeskanzler seinen Rücktritt. Die Regierung trat darauf nochmals zu einem Ministerrat zusammen und unterbreitete dem Bundespräsidenten ihren Rücktritt. Sie führt vorläufig die Geschäfte weiter.

Einstellung des gesamten Zugverkehrs in Oesterreich.

Die Streikforder wurde von der Streikleitung am 7. d. bereits um 6 Uhr abends gefaßt und an alle Stationen und Bahnhöfe ausgegeben. Nach den Weisungen der Streikleitung wurden Züge, die vor 12 Uhr Mitternacht abgegangen sind, bis an die Endstationen weiter geleitet, doch konnten nach 12 Uhr die Reisenden in den Zwischenstationen die Züge nicht mehr benutzen. Die fahrplanmäßigen Züge, die von Wien vor Mitternacht abgegangen sind, verkehrten bis Mitternacht anstandslos und bis Mitternacht sind auch alle fahrplanmäßigen Züge abgegangen.

Der nächste Regierungschef Dr. Seipel oder Dr. Schober.

Man glaubt in politischen Kreisen, daß mit der Kabinettsbildung Dr. Seipel beauftragt werden wird, doch halten die Pessimisten dafür, daß im Falle eines weiteren Scheiterns der Verhandlungen zwischen den Streikenden und der Regierung nicht Dr. Seipel, sondern der jetzige Polizeidirektor Dr. Schober mit der Bildung eines Kabinetts betraut werden. Die Pessimisten sagen auch, es sei möglich, daß sich die Telegraphen-, Telephon- und Postbeamten dem Streik anschließen werden.

Endgültiges Resultat der amerikanischen Präsidentenwahlen.

Die Endziffern der Präsidentenwahlen liegen nunmehr vor. Insgesamt sind 32 Millionen Stimmen abgegeben worden, von denen auf Coolidge etwa 17 Millionen, auf Davis 8 Millionen und auf La Follette 7 Millionen entfallen. Im Senat werden die Republikaner eine Mehrheit von 2, höchstens aber 5 Mandaten haben. Im Unterhaus sind 241 Republikaner, 180 Demokraten und 16 Progressisten gewählt worden. Bei den Gouverneurswahlen wurden zwei Frauen zu Gouverneuren gewählt. In Chicago wurde ein Neger zum Richter gewählt. Es ist dies das erste Mal in der Geschichte der Vereinigten Staaten, daß ein Neger zum Richteramt berufen wurde. Der Ku-Klux-Klan hat bei den Wahlen eine schwere Niederlage erlitten. Kein einziger Anhänger der nationalistischen Organisation hat irgend ein Mandat erlangen können.

Aus Stadt und Land.

Der Obergespan von Ljubljana enthoben. Obergespan Dr. Sporn wurde auf telegraphischem Wege seines Amtes enthoben. Mit der Fortführung der Geschäfte wurde bis zur Ernennung des neuen Obergespans Sektionschef Kremer betraut.

Die Leiden der Pensionisten in Dalmatien und Slowenien. Die Pensionisten in Dalmatien und Slowenien haben diesen und im vergangenen Monat 100—200 Dinar weniger an Wohnungsgebühr bekommen als früher. Sie richteten ein dringendes Memorandum an die Regierung, in welchem sie fordern, daß ihnen dieser Abzug im nächsten Monat ausgeglichen werde.

Verhaftung. In der vergangenen Woche wurde hier Anton Učakar aus Sv. Krišof bei Laško und ein gewisser Alois Grebenšek aus St. Jij bei Belenje wegen schwerer Körperbeschädigung und ver-

schiedener Diebstähle verhaftet. Beide wurden dem Kreisgerichte eingeliefert.

Unfall. Der bei der Firma Siemens bedienstete Hilfsarbeiter Jakob Kranjc verunglückte beim Anstreichen von elektrischen Drähten in der Kaserne in Gaberje dadurch, daß er vom elektrischen Strom erfaßt wurde. Der Verunglückte wurde in das hiesige Allgemeine Krankenhaus überführt.

Ausstellung von Reisepässen außerhalb der Amtsstunden. Der Kreishauptmann von Celje verlaublich: Der Bevölkerung des Kreises Celje wird bekanntgegeben, daß die Ausstellung und Bildung von Reisepässen in dringenden Fällen auch außerhalb der Amtsstunden erfolgen kann. In solchen Fällen haben sich die Parteien an die städtische Polizeiwachstube, Prešernova ulica 13, zu wenden.

Der gestohlene Koffer der Königin. Ungefähr vor Jahresfrist, als die Königin mit ihrer Mutter eine Reise durch unsere Küstengewässer machte, geschah es, daß auf dem Bahnhofe von Bakar, von wo die Königin mit ihrem Gefolge nach Bleb reiste, ein kleiner lederner Handkoffer der Königin aus dem Salonwagen auf geheimnisvolle Weise verschwand. Der Koffer enthielt die Tagebücher der Königin, einen Zylinderhut und zwei Reiseumägen des Reifemarschalls. Alles Suchen nach dem Koffer blieb erfolglos, ebenso auch die eingeleiteten Nachforschungen, die natürlich mit größter Sorgfalt und Eifer geführt wurden. Es war zwar zweifellos, daß der Koffer nur durch einen Beamten der Eisenbahnstation in Bakar gestohlen werden konnte, da nur diese in den Hofzug Zutritt hatten; es fehlte aber jeder Anhaltspunkt für ein Eingreifen in irgend einer Richtung. Nun klärte ein Zufall nach über einem Jahre die ganze Angelegenheit auf. Der gestohlene Koffer und die Tagebücher der Königin wurden bei einer Nachforschung in einer anderen Straßsacke in Bakar entdeckt und auch der Täter bereits verhaftet. Der Täter ist nun, was am wenigsten zu erwarten war, der Stationsvorstand von Bakar selbst. Der Sache ist man zufällig aus Anlaß einer Untersuchung wegen eines Einbruchdiebstahls im Stationsgebäude auf die Spur gekommen. Der mit der Untersuchung betraute Beamte öffnete nämlich unter anderem die Kasse und da fand er zu seiner größten Ueberraschung unter einem Haufen von Briefen die beiden verschwundenen Tagebücher der Königin. Angesichts dieser Tatsache mußte der zusammengebrochene Stationschef zugeben, daß er die beiden Bücher aus dem Koffer entwendet habe. Durch weitere Nachforschungen wurde festgestellt, daß der Stationschef den Zylinder des Reifemarschalls einer befreundeten

Dame in Brod und die Reiseumägen einer Anverwandten in Zagreb geschenkt hat. Diese Tatsachen zwangen ihn zum Geständnis, daß er den Koffer persönlich geöffnet und beraubt hat. Diese Feststellungen lassen den Verdacht aufkommen, daß der Stationschef auch bei dem großen Einbruchdiebstahl am Bahnhofe beteiligt gewesen sei, in welcher Richtung nun die Untersuchung weiter geführt wird. Es stehen in der Angelegenheit noch einige weitere Verhaftungen von Eisenbahnfunktionären bevor, durch die die ganze Angelegenheit mit dem Diebstahl des Koffers der Königin und des Einbruchdiebstahls am Bahnhofe geklärt werden dürften.

Verlegung des Andreasmarktes. Der Vieh- und Krämermarkt, der am 30. d. M. stattfinden sollte, wurde auf Dienstag den 2. Dezember l. J. verlegt.

Gesundheitswochenbericht. Das hiesige Stadtphysikat veröffentlicht für die Woche vom 1. bis 8. November folgenden Ausweis über den Stand der ansteckenden Krankheiten im Stadtgebiete: Scharlach: verblieben 3, neu 2, gestorben 1, bleiben 4; Rötlauf: verblieben 1, geheilt 1.

Nachrichten aus Maribor.

Todesfall. Am 7. November nachmittags verschied Frau Josefine Weber, Besitzerin und Gastwirtin in Podrežje, im hohen Alter von 79 Jahren.

Festkonzert der evangelischen Gemeinde. Anlässlich des 25jährigen Jubiläums der hiesigen evangelischen Gemeinde veranstaltet der evangelische Frauenverein im großen Saale am 3. Dezember l. J. ein Festkonzert unter Mitwirkung des Frauenchores, mehrerer Solisten und der gesamten Militärkapelle.

Enthebung des Obergespanns Dr. Vodopivec. Am 7. November wurde von der neuen Regierung der Obergespan für Maribor Dr. Vodopivec auf telegraphischem Wege seines Amtes enthoben. An seine Stelle ist wieder Dr. Virkmajer getreten.

Kreishauptmann Dr. Jpavic zurückgekehrt. Der Kreishauptmann für das linke Draunauer Dr. Jpavic ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Agenden seines Ressorts wieder aufgenommen.

Einbruch bei hellem Tage. Am vergangenen Donnerstag Mittag wurde in das Geschäftlokal des Kaufmannes Vrhurc in der Cantarjeva ulica eingebrochen und 10 000 Dinar entwendet.

Aus dem Zuge gesprungen. Am 6. d. M. ereignete sich vor der Station R. tje. Fran ein Unfall.

Blendungsfreies Osram Licht

Ein gutes Mittel. Blendung zu vermeiden ist die Verwendung von Osram-Nitra-Lampen mit Opalglasglocke.



9112
Osram-Lampen zu besserem Licht

Ein 16jähriges Mädchen fuhr von Maribor nach Slivnica, übersah aber die Haltestelle und sprang dann auf der offenen Strecke vom fahrenden Zuge. Der Sturz war ziemlich heftig, so daß das Mädchen bewußtlos liegen blieb. Glücklicherweise kam sie nur mit einigen Hautabkürzungen davon.

Zwei Betrüger. Dieser Tage logierten im hiesigen Gasthose Sagmeister zwei Italiener namens Di Bartolomei Alberto und Robert Falle. Letzterer gab sich als Doktor und Direktor der Firma „The Commercial Constantinople-Bukarest Sofia“ aus. Als sie im genannten Gasthose schon eine größere Pröge hatten, verschwanden beide spurlos. Man vermutet, daß es sich in diesem Falle um zwei berühmte Betrüger handelt. Sie dürften sich nach Kroatien begeben haben. Die Polizei ist ihnen bereits auf der Spur.

Selbstmordversuch. Dieser Tage gegen Mitternacht bemerkte ein Wachmann an der alten Draubrücke einen jügeren Mann F. H., der sich gerade anschickte, in die Wellen der Drau zu springen. Der Wachmann kam noch im letzten Moment herbeigeist und es gelang ihm, durch gütliches Zureden den verzweiferten Mann zum Heimweg zu bewegen. Der Mann schüttete dem Wachmann sein Herz aus und begab sich dann etwas getrübet nach Hause.

Oberschlesische Steinkohlenbriketts

doppelte Heizkraft und doppelt so schwer wie die früheren Velenjer Briketts.

Preis per Stück **85 Para.**

3 Stück genügen für zwölfstündige Feuerung.

Zu haben bei

Oswatitsch & Dejak

Kohlengrosshandlung

Celje, Kocenova ulica Nr. 5.

Sie werden den Aerger nicht los

solange Sie eine schlechte Schreibmaschine haben! Deshalb kaufet

„Underwood“

die beste der Welt! Niederlage der amer. Underwood

Zagreb, Mesnička 1.

Suche zu meinem 4 1/2 Jahre alten Mädel eine

Erzieherin

vollkommen verlässlich, mit Jahreszeugnissen. Gef. ausführliche Offerte samt Zeugnisabschrift und Lichtbild sind an die Verwaltung des Blattes unter „Verlässlich 30433“ zu richten.

Suche einen Advokaturskonzipienten

mit allen Staatsprüfungen, wenigstens einer einjährigen Praxis und Kenntnis der serbokroatischen und deutschen Sprache. Antritt der Praxis am 15. Dezember 1924 oder 1. Jänner 1925. Offerte erbeten an Dr. Hans Moser, Advokat in Zemun.

Altes Gold und Silber

Münzen und Edelsteine kauft zu höchsten Preisen

R. Almoslechner

Gosposka ulica 14.

Drucksachen

erhält man raschest zu mässigen Preisen in der **Vereinsbuchdruckerei „Celeja“ in Celje, Prešernova ul. 5.** Uebersetzungen in allen Sprachen übernimmt auf Wunsch die Druckerei.

Tieferriffen geben die Familien Dr. Skrabar, Dr. von Fichtenau, Leskoschegg und Fürst die traurige Nachricht vom Hinscheiden ihres lieben, herzensguten Bruders und Onkels, des Herrn

Ignaz Leskoschegg

Realitätenbesitzers

welcher am 6. November d. J. im 58. Lebensjahre nach kurzem, schweren Leiden verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet am 8. November d. J. um 3 Uhr Nachmittag von der Leichenhalle des hiesigen Krankenhauses zum Stadtfriedhofe statt.

Ptuj, den 6. November 1924.

Nikolo! Weihnachten!

Glück und Wohlstand durch „Elitas“

„ELITAS“ S. A. Parfumerie versendet
3 (drei) Weihnachtsgeschenkpakete, jedes mit 7 (sieben) ihrer
garantiert erstklassigen Produkte. Als Geschenk der Parfumerie
Elitas wird jedem Paket zugepackt 1 sehr geschmackvolle Herren-
kravatte oder 1 Paar feinsten Damenstrümpfe und überdies:

1/4 Orig. Staatsklassenlotterielos des 9. Reigens

dessen Ziehung anfangs Januar 1925 ist. Der Haupttreffer der
Klassenlotterie ist 1.500.000 Dinar (eineinhalb Millionen Dinar) in
Barem! Jeder Besteller eines Weihnachtsgeschenkpaketes oder die
Person, an die das Paket zu adressieren ist, wird umsonst Spieler
der Staatsklassenlotterie mit der grössten Anzahl grosser Treffer
in barem Gelde!

Inhalt der Weihnachtsgeschenkpakete:

Paket I

1 feinstes Eau de Cologne
1 Eau dentifrice
1 Poudre dentifrice
1 Zahnbürste
1 franz. od. engl. Toilette-
seife
1 Flacon feines Parfum
1 Crème elegante
1 feine Kravatte

Preis mit Post und
Emblge.

Din 145.—

Paket II

1 feinstes Eau de Cologne
1 Kalichloral pate
dentifrice
1 Crème speciale
1 franz. oder engl.
Toiletteseife
1 Poudre-Elitas
1 Rouge für den Teint
1 Flacon feines Parfum
1 Paar feine Damen-
strümpfe od. 1 Kravatte

Preis mit Post und
Emblge.

Din 160.—

Paket III

1 feinstes Eau de Cologne
1 Toilettewasser
1 Crème speciale
1 Poudre Madeleine
1 franz. oder engl.
Toiletteseife
1 mod. Flacon Parfum
1 Taschenparfum
1 Paar feinste Damen-
seidenstrümpfe oder
1 feine Kravatte

Preis mit Post und
Emblge.

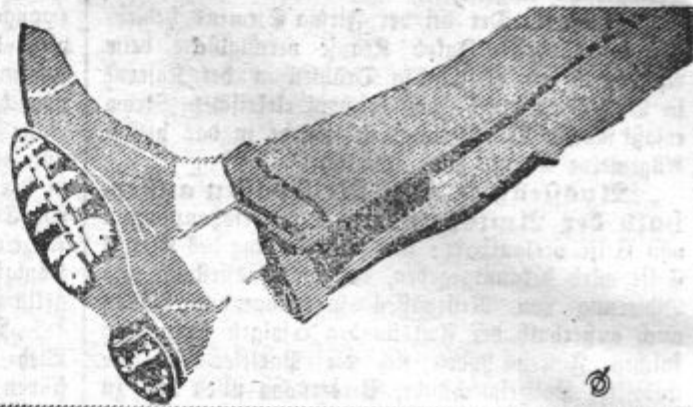
Din 286.—

Jedes Paket erhält überdies ein Staatsklassenlotterielos umsonst.
Mit dem Inhalte eines Weihnachtsgeschenkpaketes mit neun wert-
vollen Gegenständen kann der Besteller mehrere Personen be-
schenken. Der Preis ist ein niedrigster Reklamepreis. Geldsen-
dungen an „Elitas“ A.-G., Zagreb, gleichzeitig mit der Bestellung.
Genau Angabe der Adresse des Bestellers und der Nummer des
Damenstrümpfes. Nachdem es uns möglich war, uns nur eine be-
grenzte Anzahl von Klassenlotterielosen zu sichern, müssen wir
jene Bestellungen abweisen, welche uns nach Erschöpfung des vor-
bereiteten Quantums zu kommen. Lieferung: Sofort, spätestens
15. Dezember 1924.



Wenn Adam im Paradiese

einen Penkalastift gehabt hätte, so würde er den von
Eva angebotenen Apfel nicht angenommen haben, ohne
die Verantwortung für die Folgen schriftlich abzulehnen.
Denn der „Penkala“ Füllbleistift ist immer schreibfertig,
ist elastisch wie eine Schreibfeder und braucht nicht
gespitzt zu werden. In jedem Schreibwarengeschäft ab
Din 12.— erhältlich. Ebenso bekommen Sie dort die
guten Penkala-Goldfüllfedern.



Palma Kautschuk- Absätze & Sohlen

geben elastischen, geräuschlosen
Gang, schonen die Füße und
Ihre Schuhe und sind dauerhaf-
ter wie Leder.

Aufgenommen wird ein solider,
nüchterner, starker, junger

Kommis

bei der Firma M. Punzengruber,
Gemischtwarenhandlung in Črna,
Mežiška dolina. Bedingungen nach
Uebereinkommen. Eintritt sogleich.

Buchhaltungs- beamtin

resp. Saldokontistin in ungekün-
digter Stellung, mit langjähriger
Büropraxis, in Kassegebarung be-
stens versiert, sucht Familienver-
hältnisse halber in einem Celjeer
Unternehmen unterzukommen. Gefl.
Anträge unter „Tüchtig 30426“ an
die Verwaltung des Blattes.

Kleine Familie sucht bis 15. No-
vember oder 1. Dezember

leeres oder möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung in Celje oder
Umgebung. Gefl. Anträge an die
Verwaltung des Blattes. — 30436



Speisepilze, Nüsse,
braune, grüne und
weisse Bohnen kauft

Gliva, Ljubljana

Gospovetska cesta 3
Wolfova ulica 12

Maschinschreibunterricht

nach dem Zehnfingersystem, in Slo-
wenisch und Deutsch, erteilt Frau
Fanny Blechinger, Levstikova ul. 1.

Buch- und Papier- Handlung

Celje, Prešernova ulica 1

Goldfüllfedern Penkala
Columbus, Briefpapier
in Kassetten, feinste
Sorten

Nikolo- Geschenke

Schreibgarnituren,
Luxusbriefflacke, Zinten-
zeuge aus Schwarzglas
und Metall, Bilder-
bücher, Pastellstifte,
Malbücher, reiche Aus-
wahl an Romanen und
Kunstabüchern bei

Fritz Rasch